

4. Kapitel Die Reformationszeit Politische Zustände unserer Gegend vom Jahre 1500 an

Die Blütezeit der alten Grafschaft Mansfeld fällt in das Zeitalter der Reformation. Es war damals zu einem ansehnlichen Ländchen angewachsen, zu dem 8 Städte 3 Marktflecken (darunter Hergisdorf), 14 bewohnte Burgen und etwa 184 Dorfschaften gehörten. Durch Bergbau, Ackerbau und Gewerbefleiß hatte es sich so emporgeschwungen, dass man mit Recht sagte: "Wen Gott lieb hat, dem gibt er einen Wohnsitz in der Grafschaft Mansfeld." Die Grafen hatten vom 14. Jahrhundert an durch Ankauf benachbarter Herrschaften ihre Grafschaft bedeutend vergrößert, so dass sie diese in 13 Burgbezirke einteilen konnten. Sie hatten als eigentliche Reichsgrafen Sitz und Stimme auf der Wetterauer Grafenbank und waren durch ein besonderes kaiserliches Privilegium berechtigt, den Titel "Wohlgeboren" zu führen und ihre Urkunden mit rotem, anstatt wie früher mit grünem Wachse, zu siegeln. Zum Reichsheere stellten sie 30 Mann zu Ross und 135 zu Fuß.

Im Jahre 1501 hatten die Grafen Günter III (+1526), Ernst II (+1552), Hoyer IV (+1540), Gebhart VII (+1558) und Albrecht IV (+1560) die Grafschaft in 5 Teile geteilt, die vollständig unabhängig voneinander waren. Da Günter III und Hoyer IV ohne Kinder starben, waren die frei gewordenen Teile den anderen 3 Grafen zugefallen, so dass sich 3 Linien bildeten, die sämtlich auf dem Schlosse Mansfeld wohnten. Es standen hier: "Das rothe Heußlein, das gelbe Heußlein und das blowe Heußlein". Ernst II wurde Stammvater des Vorderorts, Gebhart VII Stammvater des Mittelorts und Albrecht IV. Stammvater des Hinterorts. Ungeteilt blieben nur die Bergwerke, die Jagd, die Fischerei in den beiden Seen und die Städte Eisleben und Hettstedt.

Von den 13 Burgbezirken, in die die Grafschaft eingeteilt war, hatten 8 Bezirke (Seeburg, Bornstedt, Arnstein, Morungeng Artern, Heldrungen, Allstedt und Rothenburg) je ein Amt, 3 Bezirke (Friedeburg, Schraplau und Rammelburg mit Wippra je 2 Ämter und 2 Bezirke (Mansfeld und Eisleben) je 3 Ämter. Hierzu kam noch das Klosteramt Sittichenbach. Der Burgbezirk Eisleben hatte die 3 Ämter: Burg und Stadt Eisleben, das Unter- oder Schloß-Amt Eisleben und das Oberamt Eisleben. Zu letzterem, das zum Hinterort gehörte und in Erdeborn seinen Sitz erhielt, gehörten 7 Dorfschaften:

"Erdeborn, Lützendorf, Oberrißdorf, Wolferode, Wimmelburg, Kreisfeld und Hergisdorf.

Hergisdorf gehörte also zum Hoheitsgebiete des Grafen Albrecht IV, des zweifellos tüchtigsten der oben genannten Grafen. Leider waren die Grafen nicht darauf bedacht, sich auf dieser Höhe zu halten. Alle 3 Grafenlinien waren sowohl infolge der Erbteilungen als auch durch ihre schlechte Wirtschaft nach und nach immer mehr in Finanznot geraten, aus der sie sich schließlich nicht mehr aus eigener Kraft befreien konnten. Als dann im Jahre 1563 die Grafen des Vorderorts eine weitere Teilung ihres Landes in 6 neue Linien, und zwar in die Bornstedter, Eisleber, Friedeburger, Arnsteiner, Arternsche und Heldrungensche Linie vornahmen, wurden ihre zahlreichen Gläubiger besorgt und wandten sich an die Lehnsherren der Grafen, an Kursachsen, Magdeburg und Halberstadt, die im Jahre 1570 die für die Grafen so verhängnisvolle Sequestration herbeiführten. Halberstadt schied durch die Permutationsrezesse von 1573 und 1579 als Lehnsherr aus. Es blieben daher nur noch zwei übrig, die nun die Grafschaft mit aller landesfürstlichen Hoheit, Obrigkeit, Regalien, Bergwerke usw. übernahmen, und zwar kamen nach Maßgabe ihrer Lehnsstücke ungefähr $\frac{3}{5}$ an Kursachsen und $\frac{2}{5}$ an Magdeburg. Mansfeld hörte damit um 1580 auf, ein selbständiges Land zu sein. Kursachsen hatte sein längst erstrebtes Ziel, die Grafen von Mansfeld zu Landsassen herabzudrücken, erreicht. Von jedem der beiden Lehnsherrn wurde ein Oberaufseher einge-

setzt, der im Namen der Grafen die Regierung zu führen hatte. Die Grafen blieben also in Abhängigkeit der beiden Staaten.

Als am 31.3.1780 der letzte männliche Spross des Mansfelder Dynastengeschlechtes, Joseph Wenzel Nepomuk Fürst zu Fondi, Graf und Herr zu Mansfeld usw. starb, teilten die beiden Lehnsherren die Grafschaft endgültig auf. Jeder übernahm den Teil, den er bisher schon inne hatte. Von jetzt an gibt es keine Geschichte Mansfelds mehr. Sie geht in der von Sachsen und Preußen auf.

Das Oberamt Eisleben (Erdeborn) mit dem Marktflecken Hergisdorf, das zu dem Magdeburger Lehen gehörte, fiel damit an Preußen, dessen König erblicher Herzog von Magdeburg war. Das Erzstift Magdeburg war nämlich durch den westfälischen Friedensvertrag im Jahre 1648 Brandenburg zugesprochen worden. Es konnte aber mit Brandenburg erst nach dem Ableben des damaligen sächsischen Fürst-Administrators vereint werden. Dies geschah im Jahre 1680. Von da an stand das Amt Erdeborn unter der Oberaufsicht von Brandenburg bzw. Preußen, bis es im Jahre 1780 gänzlich im Herzogtum Magdeburg und damit in Preußen aufging.